

Mr. Zeitung und Sonnen beschreibt
Zeitung und Sonnen und Hand gebraucht:
Rückgabe 10 Pf. (oder mehrere) verhindert
Rückgabe 4.50 Pf. mindestens 1.50 Pf.
Durch die Post bezogen
(2 mal täglich) innerhalb Deutschland
und der österreichischen Monarchie
2.50 Pf. monatlich 1.75 Pf. auf dem
Postweg nach Österreich 2.50 Pf.
Urgesetz 6 K. vereinfacht.

Wochenzeitung: Augustuspl. 8,
bei Kaiserlichen Akademie, Gewerbe- und
Handelskammer, eine Polizei und
Buchdrucker.

Die einzige Nummer kostet 10 Pf.

Schafft und Expedient:

Gewerbe- und Handelskammer.

Ziffern Nr. 14500. St. 14500. Nr. 14500.

Postamt: Reichs-Postamt Berlin.

Berlin NW 1. Unter den Linden 1. Postamt.

Telefon: 14500. 14500. 14500.

Postamt: Reichs-Postamt Berlin.

Berlin NW 1. Unter den Linden 1. Postamt.

Telefon: 14500. 14500. 14500.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 304.

Sonnabend 2. November 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

* Dem ersten Vertreter Deutschlands auf der Haager Friedenskonferenz, dem kaiserlichen Vorsitzer im Konstantinopel, Freiherrn Marschall von Bieberstein, ist der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

* Die Abstimmung der englischen Eisenbahner erklärte sich für die Einheitlichkeit eines Ausstandes. (S. Ausl.)

* Der Schweizer Bundesrat beschloß die Anlage eines zweiten Simplontunnels. (S. Ausl.)

* Über das Eisenbahnunglück bei Rieben-Bissen, bei dem 6 Personen ihren Tod fanden, liegen jetzt nähere Mitteilungen vor. (S. Neues a. d. W. u. Lebte Dep.)

Eine Parteiforderung.

Zwischen der "National-Zeitung" und der "Nationalliberalen Korrespondenz" ist ein Streit entstanden wegen des abgedankten Erhebungsmodus der "Korrespondenz". Es handelt sich darum, daß bisher die "Korrespondenz" in Berlin schon abends ausgegeben wurde, und verzögert werden konnte. Den Vorteil hieran hatten nicht nur die Berliner Blätter, sondern auch alle, die in Berlin eigene Vertretungen unterhielten. Diese Blätter konnten sich das etwa in der "Korrespondenz" enthaltene Nachrichtenmaterial noch für die Morgennummer aus drucklichem Wege anstellen lassen. Angenommen der kleineren Provinzpreise hat man nun die Abendausgabe der "Korrespondenz" für Berlin eingestellt. Das sieht zunächst recht paritätisch aus, ist aber doch wohl nicht der Weisheit letzter Schluß, denn es heißt doch auch die Leistungsfähigkeit bezeichnen und hat einen zäsurischen Beigeschmac. Wir könnten hier darauf hinweisen, daß von uns in dieser Angelegenheit der Vorschlag gemacht worden ist, eine Konferenz der Berliner Interessen, zu denen auch wir gehören, einzuberufen, und der weitere Vorschlag, daß positive Nachrichtenmaterial nach wie vor abends freizugeben, während die betrachteten Artikel wohl gelobt bleiben können. Dieser Vorschlag scheint uns durchaus gangbar und zu einem Ausgleich der Interessen geeignet. Ob er befristet werden wird, ist zurzeit noch nicht sicher. Es scheint uns aber angebracht, hier nochmals ausdrücklich den Wunsch nach einer Verständigung auszusprechen.

Zu unserem Bedauern hat der erwähnte Konflikt eine überflüssige und von persönlichen Anzüglichkeiten nicht freie Schärfe angenommen, die beiden Seiten haben. Es hat aber auch dazu geführt, daß von der "National-Zeitung" bei der Gelegenheit das Thema Zentralbüro ausgeschritten worden ist, daß die Korrespondenz in deutscher Parteigehörigkeit und wird im Zentralbüro hergestellt. Diesen Umstand benutzt die "National-Zeitung", um folgendes zu schreiben:

"Wer seit anderthalb bis zwei Jahren die Politik der nationalliberalen Partei journalistisch vertreten, aus Überzeugung und nicht auf Kommando, der ist es gewohnt, auf Schrift und Tritt vom Zentralbüro unserer Partei gehalten und gehindert zu werden; gefordert werden die kleinen, folgsamen, abhängigen, die jede Schwung und märkte die verderbliche, unbedeckte mitmachen müssen. Wer der Politik der Partei zu dienen bemüht ist, indem er im Kampfgeist des Tages mit angespannten Nerven danach wählt, was die Partei erreichen könnte und mühte; wer den Führern der Partei zu dienen bemüht ist, indem er ihnen einen ehrlichen Rapport übermittelt über die Stimmen der Wählermassen im Lande — der kommt im Zentralbüro auf die schwarze Liste und wird, wenn Gott die Gelegenheit günstig fügt, für seine Unbedienlichkeit so oder so abgestraft. Gibt's doch auch anderen nicht anders, die für die Partei jahrs jahre eine Menge von Zeit, Arbeitskraft und Geld opfern. Wir Journalisten können's ertragen, wir kehren uns schon durch. Die Partei aber wird durch solche Zustände schwer geschädigt. Denn dies rücksichtige und kürzliche Verfahren, die Gesichter der Partei zu belügen, geht nicht mehr zu dem neuen Geiste, der in ihr seit Jahren sich durchsetzen ringt, und der sich in Wiederkunft endlich auch durchgesetzt hat. Der Vortrag hat entschieden, daß die Partei einmütig und geschlossen voraussichtlich will. Die Geschäftsführung der Partei wird sich entschließen müssen, dem noch zukommen, statt über alles Hemmungslos zu wirken. Sie wird sich entschließen müssen, endlich auch den Vortrag als oberste Instanz anzuerkennen und ihm offiziell einen Menschen schriftlich berichten und ihm offiziell einen Menschen schriftlich berichten. Was der politische Führer unserer Partei nicht für unter seiner Würde hält, dadurch werden die Geschäftsführer sich ja auch nichts vergeben. Das ist dann die gegebene Gelegenheit, wo man über diese Fragen sich austauschen kann, wo auch der unabhängige Journalismus der Partei — der vom Zentralbüro bis auf den heutigen Tag als notwendiges Nebel behandelt wird — sich die ihm gehörende Stellung und Behandlung erlämpfen kann. So lange es mit allen Versuchen, zwischen Partei und Presse eine bessere Führung herzustellen, so geht, wie mit der Konferenz, die vor Jahreszeit hier in Berlin abgehalten wurde — so lange wird man diese Fragen wohl von Zeit zu Zeit öffentlich besprechen müssen. Was übrigens kein so großes Unglück ist, wie eigentlich Gemüter zu glauben geneigt sein werden, wenn sich die Gegner — wie zu erwarten — der Sache bemächtigen. Wer ein gutes Gewissen hat, nimmt das gelassen mit in den Kasten."

Die hier gegebene Anregung, alljährlich vom Zentralbüro dem Vortrag einen Rechenschaftsbericht ablegen zu lassen, scheint uns außerordentlich verdienstlich. Man muß dabei bedenken, daß das Zentralbüro, zumal in Wahljahren, mit sehr beträchtlichen Summen zu wirtschaften hat, von deren zweitmäßiger Verwendung sehr viel abhängt, daß ferner noch immer nicht diejenige kontinuierliche Führung zwischen Vortrag und Presse sich einfesteln will, die allein ein erfolgreiches Zusammenarbeiten verbürgt und Differenzen vermeidet. Nach heute noch können sich Zustände wiederholen, wie beim Volkschulkompromiß und bei der Reichsfinanzreform, daß Partei und Presse einander nicht mehr verstehen. Dem begegnen und systematisch durch eine heilsame Vortagskontrolle entgegenzuarbeiten, ist geradezu eine Notwendigkeit. Und auch das ist wahr, daß allein auf diesem Wege dem Journalismus

ein seiner Bedeutung entsprechender Einfluß auf die Parteileitung, besonders in organisatorischer Hinsicht, erzielt werden kann, nachdem es auf dem Vortag in Dresden abgesetzt worden ist, der Vortagsprese eine eigene Vertretung im Zentralvorstand einzuräumen. Wenn deshalb der an sich ja nicht weiterhütternde und, wie wir wiederholen, bedauerliche Konflikt zu einer prinzipiellen Festlegung der Verantwortung der Geschäftsführung des Zentralbüros dem Vortag gegenüber führt, so hat er sein Gutes gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sowieso nicht mehr zur Ruhe kommen. Das ist nicht schwer zu prophezeien, denn sie trägt ihre apokalyptische Kraft in sich selbst. Die Notwendigkeit und Richtigkeit der von der "National-Zeitung" vorgeschlagenen Lösung ist überhaupt nicht zu bestreiten. Man hätte schon längst von der Sozialdemokratie lernen sollen, wie solche Dinge gehandhabt werden. Wie man sich dazu hat entschließen müssen, öffentliche Vortage abzuhalten, und deren Segen so gewünscht worden ist, daß kein Mensch gehabt. Nachdem die Frage einmal angeschnitten worden ist, wird sie sow